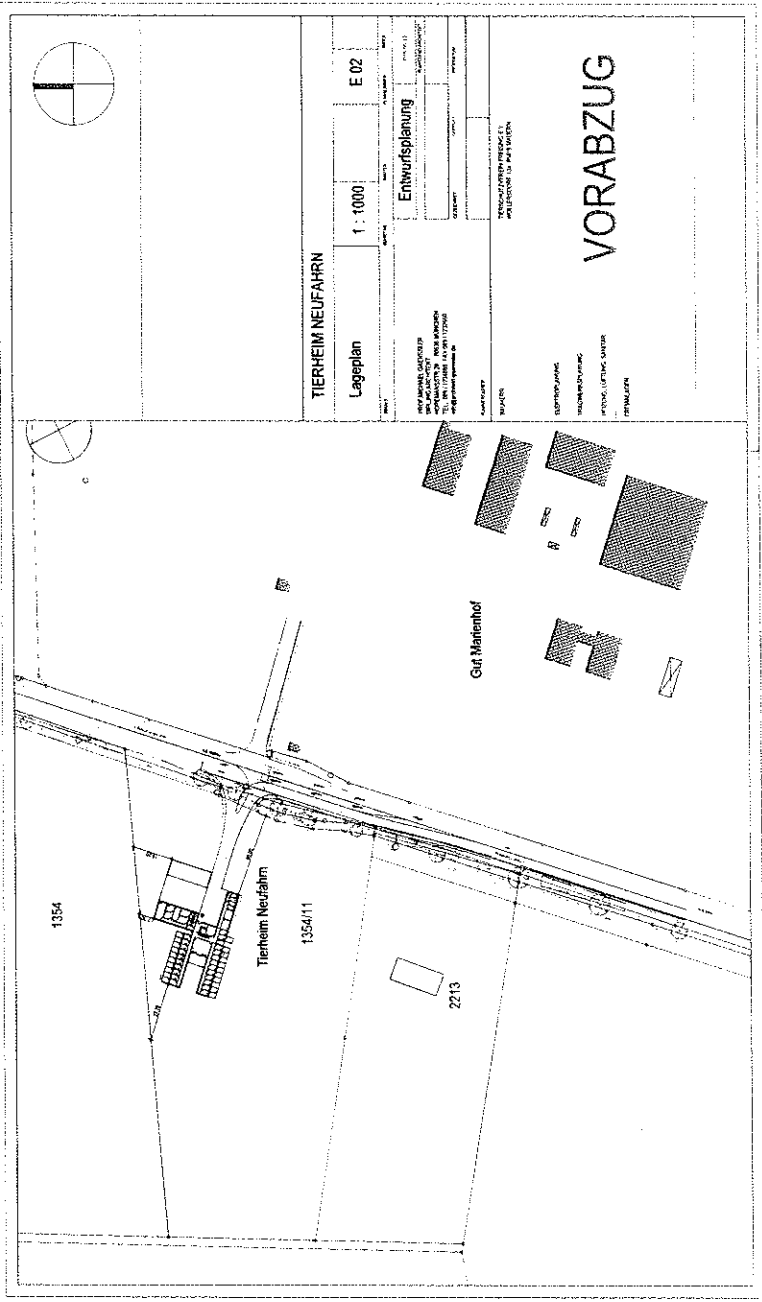




TIERHEIM NEUFABRN

Lageplan

1 : 1000

E 02

Entwurfsplanung

PROJEKTANT	PROJEKTLEITER
VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS	VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS
VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS	VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS
VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS	VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS

VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS

VORABZUG

VERZEICHNIS DER VERZEICHNIS

Finanzierungsplan 01.07.2015

Kosten für den Tierheimneubau

1	Grundstückskosten	109.200 €
2	Erschließungskosten	254.000 €
3	Planungskosten	186.000 €
4	Baukosten*(2)	841.960 €
6	Summe	1.391.160 €

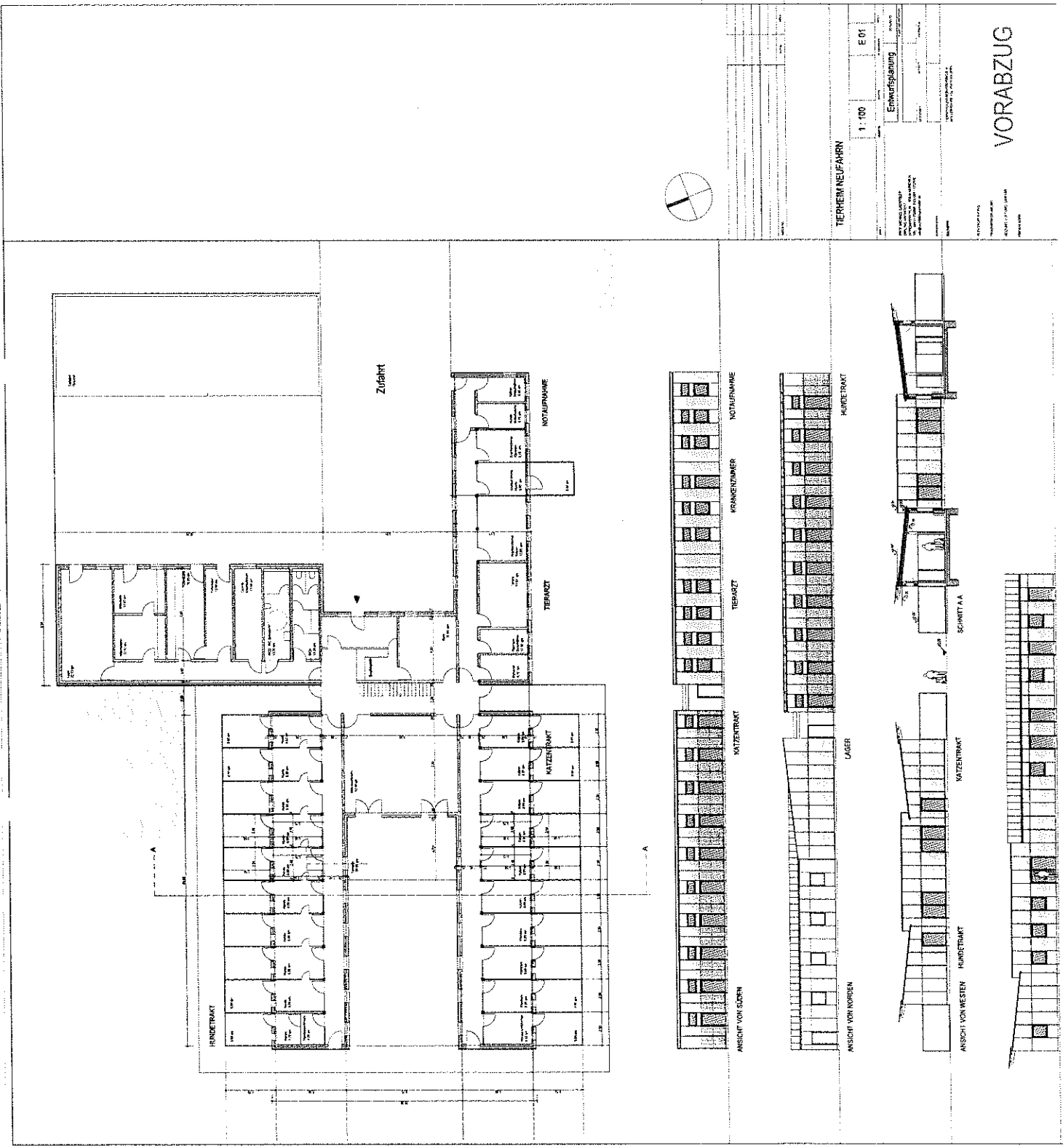
7	Eigenkapital	200.000 €
8	Baukostenzuschuss, Tierschutzbund	50.000 €
9	Baukostenzuschuss, Unternehmen und Sponsoringaktionen	60.000 €
10	Eigene Arbeitsleistung	25.000 €
11	Patenschaften	60.000 €
12	Finanzierungsbedarf (Ziffer 6 minus Ziffer 7 -11)	996.160 €

Darehensangebot Sparkasse Freising

Neue Obergrenze Finanzierung	Differenz
1.000.000 €	3.840 €

*(2)

Baukosten: Bauwerk und Baukonstruktion	638.460 €
Baukosten: Technische Anlagen	164.500 €
Baukosten: Außenanlagen	39.000 €
Baukosten	841.960 €



TERMIN NEUFABRIK

1:100 E 01

Entwurfplanung

Architekt: [Name]

Projekt: [Name]

Standort: [Name]

Maßstab: 1:100

Blatt: 1 von 1

VORABZUG

Tierheimbau Freising

Folgende Einsparungen sind beim Gebäude, den Aussenflächen den Baumaterialien vorgenommen worden.

Der Tierheimbau wurde in Bezug auf die bisherige, schon abgespeckte Planung, weiter reduziert um:

Die Fläche Tierzwinger wurde um 30 % reduziert - alle Hundezwinger, Katzen- und Kleinterräume haben zur Senkung der Herstellungskosten identische Maße. Folge: Keine Einnahmen mehr durch Tierpension.

Die Fläche des Wirtschaftstraktes (Lager, Futterküche Waschmaschinenraum etc. wurde um 20 % reduziert .

Die Fläche des Tierarzttraktes wurde um 15 Prozent reduziert .

Die Wohnung für den Tierpfleger entfällt (keine Einnahmen mehr durch Miete). Niemand wird nachts vor Ort sein. (Eigentlich ist das im Aussenbereich nicht zu verantworten).

Der Raum für die Jugendgruppe entfällt.

Garagen und Carports entfallen komplett. Folge: Rasenmäher und Fahrzeuge stehen im Freien.

Das ganze Gebäude wird als Betonbau (Schalbeton- außen gedämmt) erstellt.

Die Wärmedämmung der Bodenplatte erfolgt durch Unterfütterung mit 0,5 m Glasschotter.
Die Bodenplatte wird auf die Fläche der Aussenzwinger verbreitert (Einsparung von Pflasterarbeiten).

Alle Betonbauteile sind gleich groß, in allen Zwingern .

Alle Zwinger sind auf den Mindestmaßen der Hundeverordnung und der Vorgaben des Deutschen Tierschutzbundes für Katzenräume aufgebaut.

Die Innenzwinger werden mit Sicht- Betonwänden erstellt.

Die Fronseiten bei den Katzenräumen werden soweit finanziell möglich mit Drahtglas- in Zinkrahmen verbaut um ein Minimum an Lichteinfall in die Räume zu erhalten.

Die Aussenzwinger werden im Verbund mit den Innenzwingern mit Bromet-Gittern und Natoplatten erstellt.

Die Zwinger (innen und aussen zusammen) werden gegen eine Patenschaft verkauft und erst bei Geldeingang fertig erstellt.

Die Innenzwinger sind alle 2,40 m hoch, ohne Decke, offen bis zum Dach und im Katzenbereich mit Hasengitter auf 2,40 m abgedeckt.

Auf eine Decke wird in den Tierbauten grundsätzlich verzichtet. Die Wände sind generell 2,4 m hoch, offen bis zum Dach.

Die Zimmerdecken werden ausschließlich mit Gipsplatten (Trockenbau) gestaltet.

Alle vier Teiltrakte (Hundetrakt, Katzen- und Kleintiertrakt, Wirtschaftstrakt, Tierarzttrakt, werden mit geglätteten Betonböden ohne Estrich, ohne Anstrich, ohne Bodenbelag, ohne Fliesen erstellt .

Auf Wand, Bodenanstrieche oder Wandfliesen wird generell im ganzen Tierheim verzichtet. Stattdessen bleibt der Sichtbeton unbehandelt und der Betonboden wird geglättet.

Das Dach wird mit Teerpappe gedeckt, kein Blech, keine Ziegel. Auf Photovoltaik wird deshalb und aus Kostengründen verzichtet . Folge: Keine zusätzlichen Einnahmen

Innen – und Aussentüren- sowie Fenster werden nur einfachsten Standard haben.

Alle Wasser- und Stromleitungen und Telefonleitungen liegen in allen Räumen auf Putz und werden in Kabelpritschen offen geführt. Wasser- und Stromanschlüsse wird es nur begrenzt geben.

Das Abwasser wird in den Tierbauten offen, in Rinnen, abgeführt.

Die Heizung wird mit normalen Heizkörpern (keine Fußboden-oder Wandheizung) erstellt und mit der billigsten Variante, Flüssiggas, betrieben.

Der Heizungsstrom muss bei Flüssiggas nach ENEC mit Solarzellen (hier 10qm) erzeugt werden.

Alle Wege, der Vorplatz und der Parkplatz werden gekiest, nicht gepflastert.

Auf großflächige Bepflanzung der Aussenflächen muss vorerst (vorbehaltlich der Vorgaben der Baugenehmigungsbehörden) verzichtet werden.

Zäune werden aus Geldmangel nur in geringem Maß verbaut (Hundebereich). Auf eine Umzäunung des gesamten Tierheimgeländes zur B11 hin muss (vorbehaltlich der Vorgaben der Baugenehmigungsbehörden) aus Kostengründen verzichtet werden.

Die Einrichtung aller Räume soll wenn möglich ausschließlich mit gebrauchten Möbeln und Gerätschaften erfolgen.

Eine weitere Reduzierung sowohl der Flächen der Räume, der Baumaterialien usw. schließen wir definitiv aus, da das Tierheim dann nicht mehr funktionstüchtig ist und die Unterbringung der anfallenden Tiere aus einem Gebiet von 15 Gemeinden mit 125.000 Einwohner nicht mehr möglich ist.

Joseph Popp